

Evaluation durch Schüler

Beitrag von „Timm“ vom 10. Juli 2009 13:16

Zitat

Original von Ummon

Ich habe gerade bei einem offenen Fragebogen in einer 11. Klasse gemischte Ergebnisse erhalten.

Manche haben ihn so genutzt wie erhofft und ausführliches Feedback gegeben, andere haben die Leitfragen der Reihe nach "abgearbeitet" und ein Sätzchen oder sogar nur ein Wort dazu geschrieben (Wie fandest du die Qualität des Unterrichts? "Gut").

Was habt ihr gemacht, um die Schüler zum Vielschreiben/detailliert schreiben zu motivieren?

Hab ihnen zuvor ausführlich erklärt, warum es mir wichtig ist, dass ich sonst dieselben Fehler jahrelang mache, noch nicht so lange im Sattel sitze usw.

Ja, eben das ist das Problem:

- Nicht jeder hat einer schreibfreudigen Deutsch-Lk.
- Bei einem Fach, das nur wenige Stunden unterrichtet wird, fehlt den Schülern einfach die Basis für eine umfangreiche Analyse oder auch die Einsicht in den Nutzen, ganze Romane zu verfassen.
- Wenn du ein modernes Kollegium hast, ist es dies x-te Evaluation und die Schüler haben irgendwann keinen Bock mehr.
- Eine Feedbackkultur muss eingeübt werden. Natürlich wissen Schüler ob etwas gut oder schlecht läuft, aber oft können sie es nicht genau benennen.

Fazit: Eine Befragung muss den Schülern sowohl die Einsicht in den Nutzen vermitteln, in angemessener Zeit zu erledigen sein und methodisch innerhalb des Kollegiums variieren. Zu den Möglichkeiten der Variation habe ich ja oben geschrieben.

Zum Schluss noch: Mir gehen auch die ausufernden Fragebögen von Fobis (3-4 Seiten bei einer mehrtägigen Veranstaltung) auf den Geist, weil ich weder den Nutzen noch die Angemessenheit des Umfangs sehe. Dementsprechend lustlos füllen ich und die Kollegen diese aus.